

Neue Philosophie

Frankfurt Skyliners starten in die neue Saison / Combo-Guard soll diese Woche kommen

Von Timur Tinç

Ein schriller Piepton, begleitet von quietschenden Schuhen, hallte am Montagnachmittag durch das Trainingszentrum der Frankfurt Skyliners. Der hessische Basketball-Bundesligist hatte seine Spieler nach der Sommerpause zum Leistungstest auf das Parkett bestellt. Bis auf Neuzugang Kevin Bright, den eine Muskelverhärtung im Oberschenkel plagt, nahmen insgesamt zwölf Spieler aus der Profimannschaft und der Pro B teil. Entgegen der Jahre zuvor verzichteten die Skyliners auf den Laktatstest und ließen ihre Spieler stattdessen verschiedene Übungen machen, um die Sprungkraft, die Beweglichkeit und die Kondition zu testen. Beim sogenannten „Beep-Test“ mussten die Athleten, von der Grundlinie bis zu den 20 Meter entfernt aufgestellten Hütchen hin und her laufen. Die Schwierigkeit: die Intervalle wurden mit der Zeit immer schneller. Bis auf Quantez Robertson, der während des Laufs Schmerzen im Rücken verspürte, verlief der Test reibungslos.

Die Mannschaft soll bis spätestens Anfang September komplett sein

Cheftrainer Gordon Herbert verfolgte das Geschehen in T-Shirt und kurzer Hose vom Rand mit stoischer Miene. Er hofft darauf, dass in dieser Woche noch ein ausländischer Combo-Guard verpflichtet werden kann und die Mannschaft bis spätestens Anfang September komplett ist. Ob ein weiterer großer Spieler für die Position vier und fünf geholt wird, steht noch nicht fest. „Am Geld wird es nicht scheitern“, versicherte der geschäftsführende Gesellschafter Gunnar Wöbke. Im Vordergrund stehe aber das Konzept, mit nur vier US-Amerika-



Medizincheck: Skyliners-Teamarzt Raussen dehnt Ilzhöfer. STORCH

KADER 2013/2014

Zugänge: Kevin Bright (Vanderbilt University/USA), Jacob Burtschi (Bremerhaven), Stefan Ilzhöfer (Ludwigsburg, Jugend), Trainer Gordon Herbert (Alba Berlin).

Abgänge: Ryan Brooks (Bonn), Zachery Peacock (Boulogne-sur-Mer/Frankreich), Devin Gibson (unbekannt), Benedikt Nicolay (unbekannt), LaQuan Prowell (unbekannt), Larry D. Wright (unbekannt), Trainer Muli Katzurin (unbekannt).

Guards: Konstantin Klein, (1,85 Meter, 22 Jahre, D), Max Merz (1,83, 18, D), Quantez Robertson (1,88, 28, USA), Dawan Robinson (1,86, 31/USA),

Forwards: Danilo Barthel (2,07, 21, D) Kevin Bright (1,96, 20, D), Jacob Burtschi (2,00, 29/USA), Stefan Ilzhöfer (2,01, 18, D), Jan Novak (1,99, 21, D).

Center: Marius Nolte (2,06, 32, D), Tim Oldenburg (2,02, 21, D), Johannes Voigtmann (2,11, 20, D). tim

nern und vielen jungen deutschen Talenten in die Saison zu gehen. Im Profikader stehen sechs Spieler, die 22 Jahre oder jünger sind. „Ich freue mich darauf, die Jungs spielen zu sehen“, sagte Wöbke. „Sie haben das Zeug dazu, sich super zu entwickeln“. Mit der Verjüngung habe man die Basis dafür gelegt in den nächsten Jahren wieder sportlich erfolgreich zu sein.

Kapitän Marius Nolte glaubt, dass die Skyliners vor einer „interessanten Saison“ stehen

Auf ein Saisonziel, wollten sich weder Wöbke noch Gordon Herbert sechs Wochen vor dem Saisonstart festlegen. „Wie wir spielen hängt von zwei Sachen ab: meiner Philosophie und unserem Personal“, sagte Herbert und schob nach: „Ich muss meine Philosophie unserem Personal und den Stärken der Spieler anpassen.“ Im Training werde der Fokus auf dem Individualtraining, den basketballerischen Angewohnheiten und der Teamentwicklung liegen. „Je besser die Spieler individuell sind, desto besser kann das Team werden“, so Herbert.

Kapitän Marius Nolte glaubt, dass die Skyliners vor einer „interessanten Saison“ stehen. Es sei eine große Herausforderung, dass jeder im Team zum Erfolg beitragen muss, weil es an Spielern mangelt, die in der Offensive ein Spiel alleine entscheiden können. „Es wird wichtig sein, dass die jungen Spieler früh Verantwortung übernehmen“, sagte der 32-jährige Center. Dafür müsse viel trainiert und viel kommuniziert werden. „Es wird viel davon abhängen wie schnell wir uns finden und wie schnell wir unseren Basketball definieren und aufs Parkett bringen. Bei uns wird sich jeder wohlfühlen müssen damit wir erfolgreich sein können.“